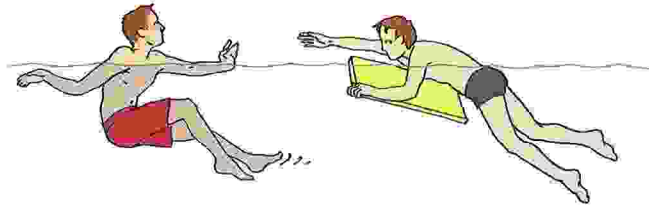


Abwehr und Vermeidung von Umklammerungen

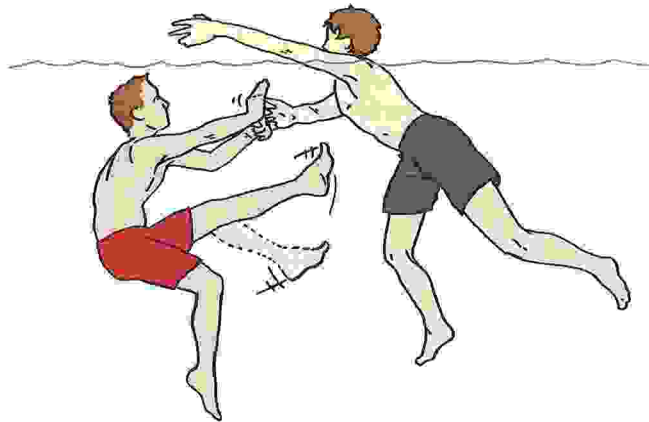
- Immer an die eigene Sicherheit denken!
- Angemessene Abwehrmaßnahmen sind Notwehr und dienen der Selbstrettung
- Verletzungen beim Verunfallten bzw. „Angreifer“ im Rahmen des Abwehrhaltens lassen sich ggf. nicht vermeiden

Umklammerungen vermeiden

- durch Zureichen eines möglichst schwimmfähigen Gegenstandes (diesen bei panischer / gefährvoller Annäherung des Verunfallten ggf. loslassen)



- durch Abwehrreaktionen



- dem Betroffenen niemals den Rücken zukehren
- ggf. die Rettung ab- bzw. unterbrechen, bis der Ertrinkende versinkt; dann nachtauchen

Verhalten bei erfolgter Umklammerung

Halswürgegriff



Halsumklammerung



1.

Kehlkopf schützen

- Kinn senken
- Schultern hoch
- abtauchen

2.

Fesselung ansetzen

- Hand fest greifen
- Handgriff dann nicht mehr lockern

3.

Hebeln

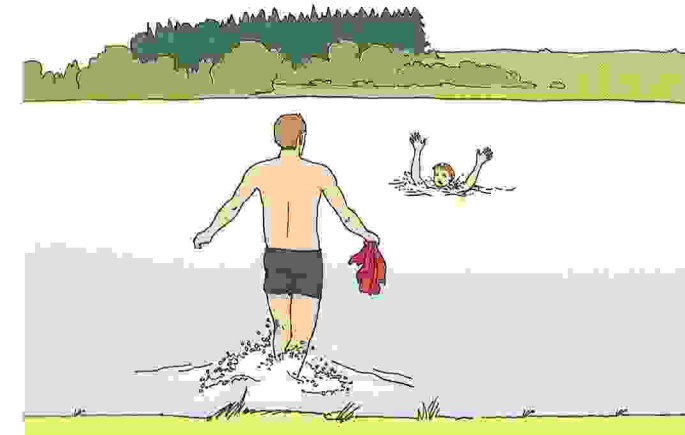
- Beibehaltung der Fesselung
- Umklammerung lösen

4.

Verunfallten bzw. „Angreifer“ nach dem Hebeln im Fesselschleppgriff behalten und abschleppen



Rettung Ertrinkender



Informationsblätter zur Sicherheit an und in Gewässern

1. Sommerliche Gewässer

(Sicherheit bei Überhitzung, Wärme, viel Sonnenstrahlung)

2. Winterliche Gewässer

(Sicherheit bei Kälteeinwirkung, Eis und Frostdruck)

3. Rettung Ertrinkender

(Verhalten am Land und im Wasser)

4. Baderegeln

(Verhalten am und im Wasser)

5. Eisregeln

(Verhalten an und auf eisbedeckten Gewässern)

6. Rettungsschwimmen

(2- und 4-Handgriffe, 1-Handgriff und Rudergriffschwimmen)

www.wasserwacht-online.de

Das Ertrinken

Ursache:

Eine Verlegung der Atemwege durch Wasser (z.B. nach Unfall oder Erschöpfung) führt aufgrund von Atemnot zum dramatischen Überlebenskampf mit wiederholtem Versinken und Auftauchen des Ertrinkenden.

Das plötzliche Versinken eines Schwimmers ohne heftige Reaktionen (z. B. nach Herzinfarkt) wird dagegen als Badetod bezeichnet.

Erkennen / Phasen des Ertrinkens:

- Erregungsphase → wildes Umsichschlagen
- Krampfphase → Schaumpilz vor dem Mund
- Lähmungsphase

Ein Ertrinkender

- hat Todesangst und enorme Kräfte
- handelt nicht bewusst, sondern reflexartig
- klammert sich oft krampfhaft an jeden schwimmenden Gegenstand, auch an einen Retter
- **kann oft nicht mehr um Hilfe rufen**

Wichtig:

Die Rettung durch Schwimmen ist für den Retter mit Gefahren (z.B. Umklammerung) verbunden!

Maßnahmen:

- weitere Helfer herbeirufen
- Anschwimmen unter Sichtkontakt
- Sicherheitsabstand halten (mindestens 2 - 3 m)
- Ansprechen (Ertrinkungsphase prüfen)
- nur von hinten retten
- Abschleppen mit einem Fesselschleppgriff



Vorgehen bei einer Rettung

Erkennen, was geschehen ist

- den Ertrinkenden beobachten
- Hilferuf weitergeben



- **Notruf absetzen (Tel. 112)**
 - Wo ist der Unfallort?
 - Was ist geschehen?
 - Wieviele Verletzte?
 - Welche Verletzungen?
 - Warten auf Rückfragen!



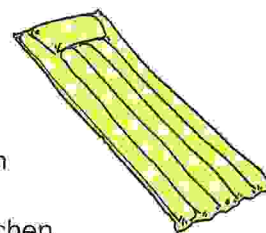
Überlegen, welche Gefahren drohen

- Strömungen, Strudel, ...
- Schifffahrt, Wasserfahrzeuge
- Wassertemperatur, Wetter, ...
- eigene Kräfte einschätzen



Handeln unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation

- Rettung vom Ufer
- Rettung mit Hilfsmitteln (Boot)
- Rettung durch Schwimmen (mit/ohne Hilfsmittel)
 - Entfernung zum Ertrinkenden bedenken
 - Sicherungsmöglichkeiten suchen



Wichtig:

- bei erfolglosen / unmöglichen Rettungsversuchen
- Eintreffen des Rettungsdienstes abwarten
 - Unfallstelle und Ertrinkenden im Auge behalten
 - Einsatzkräfte über Unfallgeschehen informieren

Schwimm- und tragfähige Hilfsmittel verwenden

Rettung vom Ufer:

- dem Ertrinkenden Verhaltenshinweise zurufen
- dem Ertrinkenden Rettungs(hilfs)mittel zureichen bzw. über ihn hinauswerfen, z. B. Ast, Stock, Rettungsring (mit Leine), usw.



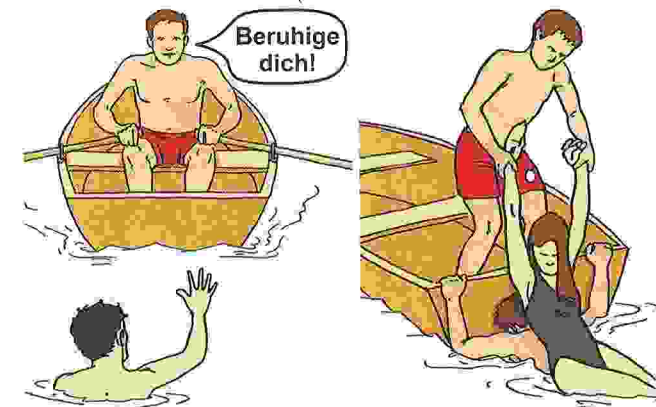
Rettung durch Schwimmen:

- Sicherheitsabstand einhalten (mindestens 2 - 3 m)
- Ertrinkenden ansprechen
- Rettungsmittel zureichen
- **dem Ertrinkenden niemals die Hand reichen!**



Rettung mit dem Boot:

- über das Heck retten (vor allem bei kleinen Booten)



- Vorteil: Wiederbelebung im Boot möglich